

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Der Verband der badischen Handwerker-genossenschaften im Jahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

10 000 Einwohner trafen 1,37 (1898: 1,00) staatlich Geprüfte und 0,95 (0,68) nicht staatlich Geprüfte. In Baden wurden im Jahr 1909 insgesamt 300 berufsmäßige Heilbiener ermittelt.

Auffallend stark ist der Zuwachs der berufsmäßigen Krankenpfleger; ihre Zahl stieg von 29 577 im Jahr 1898 (= 5,5 % der Bevölkerung) auf 68 818 (= 10,8 %); darunter waren 12 881 (1898: 3150) männliche und 55 937 (1898: 26 427) weibliche Personen. Es kamen also im Jahr 1898: 8,4, im Jahr 1909 nur 4,3 weibliche auf einen männlichen Krankenpfleger. 20 026 übten ausschließlich oder vorwiegend häusliche Krankenpflege aus, 48 792, also mehr als doppelt so viele, waren ausschließlich oder vorwiegend in Heil- und Pflegeanstalten beschäftigt; von ersteren waren 897 männlichen und 19 129 weiblichen, von letzteren 11 984 männlichen und 36 808 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der berufsmäßigen Krankenpfleger in Baden betrug im Jahr 1909: 4276 oder 21,26 auf je 10 000 Einwohner; darunter waren 582 männliche und 3694 weibliche Personen.

Hebammen wurden im Jahr 1909 im Reich 37 736 gezählt (1898: 37 025) oder 5,94 (6,83) auf je 10 000 Einwohner, in Baden 2198 oder 10,93 auf je 10 000 Einwohner.

Nicht approbierte mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen wurden im Reich 4468 (1898: 3059), in Baden 99 festgestellt.

Das Personal der approbierten Tierärzte im Reich (1898: 3813, 1909: 5051, d. i. eine Zunahme von 32,5 %) bestand aus 4392 Zivil- und 659 aktiven Militärtierärzten; 544 (1898: 382) unter den Ziviltierärzten waren ausschließlich in und für Anstalten tierärztlich beschäftigt, während 3848 (1898: 2872) Privatpraxis ausübten; von den aktiven Militärtierärzten hatten sich 456 (1898: 385) zur Zivilpraxis angemeldet. In Baden praktizierten 186 (1898: 147, also eine Zunahme von 26,5 %) Tierärzte (d. i. 3,7 % sämtlicher Tierärzte im Reich); von diesen waren 164 Zivil- und 22 aktive Militärtierärzte.

Die Anzahl der nicht approbierten, mit Behandlung kranker Tiere beschäftigten Personen, die übrigens schwer zu ermitteln ist, ist seit dem Jahr 1898 von 1256 auf 777 zurückgegangen; in Baden zählte man im Jahr 1909 noch 55.

Apotheken einschließlich Filialen bestanden 6127 im Reich (1895: 5161), somit auf je 10 000 Einwohner 0,98 (1895: 0,99); es waren auf je 1 Apotheke 88,26 (104,72) qkm Fläche zu rechnen. Während die Anzahl der privilegierten oder realberechtigten Apotheken von 1820 im Jahr 1895 auf 1781 zurückgegangen, diejenige der konzessioniert veräußerlichen nahezu unverändert geblieben ist (1895: 2351, 1909: 2353), hat sich die Zahl der konzessioniert unveräußerlichen Apotheken mehr als verdoppelt (1895: 765, 1909: 1693). Filialen gab es 223 (1895: 185). Die Gesamtzahl der Apotheken in Baden belief sich einschließlich 5 Filialen auf 233 oder 1,16 auf je 10 000 Einwohner; auf je 1 Apotheke kamen 64,67 qkm Fläche. Privilegierte oder realberechtigte Apotheken zählte man 144 im Land, konzessioniert veräußerliche keine, dagegen konzessioniert unveräußerliche 79.

Das pharmazeutische Personal in Apotheken einschließlich der Filialen, das sich aus 6177 (1895: 5209) Betriebsleitern (Besitzern, Pächtern, Verwaltern), 5545 (4508) Gehilfen, unter denen 3736 (1895: 2254) die Approbation als Apotheker besaßen, und 1703 (1895: 2319) Lehrlingen zusammensetzte, betrug insgesamt 13 425 (1895: 12 036) oder auf je 10 000 Einwohner 2,11 (2,31) und auf je 1 Apotheke 2,19 (2,33). Von den 13 425 Personen entfielen auf Baden 503 (auf je 10 000 Einwohner 2,5, auf je 1 Apotheke 2,16), darunter 205 Gehilfen, von denen 135 im Besitze der Approbation als Apotheker waren.

3. Der Verband der badischen Handwerker-Genossenschaften im Jahr 1909.

Dem Verband waren auf Ende des Berichtsjahrs 40 Genossenschaften mit zusammen 1965 Mitgliedern, 232 mehr als im Vorjahr, angeschlossen. Wenn man die Zahl der Gründungen in Berücksichtigung zieht, so hat sich das Handwerker-Genossenschaftswesen verhältnismäßig am lebhaftesten im badischen Unterlande entwickelt, wo 26 derartige Genossenschaften bis jetzt ins Leben getreten sind; von diesen haben allein 20 bzw. je 10 ihren Sitz in den beiden Städten Karlsruhe und Mannheim. In Mittelbaden bestehen nur 2 solcher Handwerker-Genossenschaften, und zwar in Offenburg, von den oberbadischen sind 3 ansässig in Freiburg.

Ihrer Zweckbestimmung nach entfallen 27 oder nahezu $\frac{3}{4}$ aller dieser Genossenschaften auf die reinen Einkaufs- und Rohstoffgenossenschaften. Solche wurden errichtet im Lande für Messerschmiede, Buchbinder, das Holzbearbeitungsgewerbe, das Brauereigewerbe, für Schneider, Gipser und Stukkateure, desgl. für den Bezug von Baumaterialien und für den Einkauf flüssiger Maschinen-

kraft je 1, für das Friseurgewerbe 2, Maler und Tüncher 3, das Bäcker- und Konditorengewerbe 5 und für Schuhmacher 9. Neben den Einkaufs- bzw. Bezugsgenossenschaften sind am zahlreichsten diejenigen Handwerker-Genossenschaften, welche gleichzeitig Ein- und Verkaufsgenossenschaften sind. Es gibt deren je 1 im Sattler- und Tapezier-, im Bäcker- und im Schneidergewerbe, 2 im Schreinerhandwerk, 1 führt die Bezeichnung Holzwarengenossenschaft. Keine Verkaufs- und Absatzgenossenschaften sind dem Verbandsverbande nur 2 angegliedert, davon unterhält die eine eine Möbelhalle für Schreiner und Tapeziere, die andere ist eine Kraftabsatzgenossenschaft. Die einzige vorhandene Wertgenossenschaft findet sich im Metallbearbeitungsgewerbe (Mannheim) und dient gleichzeitig dem Einkauf. Die restlichen 4 Handwerker-Genossenschaften wurden vom Metzgergewerbe errichtet, zum Zweck der Bewertung von Häuten und Fettabfällen (Hautlager und Fettschmelzen). Je über 100 Mitglieder haben nur 6 Genossenschaften, die stärkste mit 490 Mitgliedern ist die Kraftabsatzgenossenschaft Wald-Elektra-Säckingen-Waldshut, Sitz Herrschried. Die Haftpflicht der dem Verbandsverbande zugehörigen Genossenschaften ist bei allen bis auf 1 beschränkt. Was die Gründungszeit anbelangt, so sind von der Gesamtzahl der Handwerker-Genossenschaften 1 vor 1900, 9 in der Zeit von 1900/05, die übrigen in der Folgezeit, davon 11 seit Anfang des Jahres 1909 entstanden. Das Eintrittsgeld für die Mitglieder ist im allgemeinen niedrig gehalten und schwankt in der Regel zwischen 8 und 20 M., höher (30 bzw. 100 M.) ist es nur bei 2 Genossenschaften. Die Höhe der Geschäftsanteile beträgt bei 7 Genossenschaften 100 M., bei 17 Genossenschaften 300 M., bei 11 stellt sie sich auf 500 M.; niederere und höhere Geschäftsanteile zu 50 bzw. 1000 M. finden sich nur bei je 1 Genossenschaft, einige wenige haben solche zu 200 M. In der Mehrzahl der Fälle deckt sich die Haftsumme mit der Höhe der Geschäftsanteile, nur bei 9 Handwerker-Genossenschaften ist sie höher. Soweit Angaben vorliegen, belief sich die Gesamthaftsumme bei 39 Verbandsgenossenschaften auf 548 100 M. Aus den Geschäftsergebnissen, die vom Verband für 29 Genossenschaften, welche auf ein volles Geschäftsjahr zurückblicken, bekanntgegeben wurden, ist hervorzuheben, daß sich für dieselben nach Abzug der vorgekommenen Verluste ein Reingewinn von zusammen 66 125 M. ergibt, der als Dividende mit 13 051 M. auf Geschäftsanteile u. dergl.; mit 29 346 M. auf Wareneinkäufe, ferner in Höhe von 18 832 M. für Abschreibungen und mit 4 896 M. für Sonstiges zur Verwendung kam. Die Geschäftskosten stellten sich auf zusammen 249 732 M., darunter 100 380 M. für persönliche und 123 288 M. für sachliche Verwaltungskosten.

4. Die Tätigkeit der sog. Beauftragten bei den Handwerkskammern im Geschäftsjahr 1908/9.

Bei Erledigung der ihnen zufallenden umfangreichen Aufgaben und Arbeiten auf dem Gebiete des Lehrlingswesens können die Kammern die Mitwirkung der Beauftragten umsoweniger entbehren, als die Innungen im allgemeinen von dem ihnen zustehenden Recht der Ernennung eigener Beauftragter aus Sparsamkeits- und andern Gründen keinen Gebrauch machen. Im ganzen waren im Geschäftsjahr 1908/9 bei den 4 Handwerkskammern des Landes zusammen 10 Beauftragte tätig, davon 6 im Handwerkskammerbezirk Mannheim, 2 im Handwerkskammerbezirk Freiburg und je 1 in den Kammerbezirken Karlsruhe und Konstanz. Unter den 63 327 im Lande vorhandenen Handwerksbetrieben erhielten 6774 oder 10,69% den Besuch eines Beauftragten, darunter 2891 Betriebe, in welchen Lehrlinge gehalten wurden. Die Zahl der in den letzteren eingestellten Lehrlinge betrug 3408; bei den Besichtigungen ergab sich, daß von diesen 391 oder 11,17% nicht zu den Lehrlingsrollen der Kammern angemeldet waren. Die Revisionsstätigkeit der Beauftragten in den einzelnen Kammerbezirken ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Handwerkskammerbezirke	Im Kammerbezirk vorhandene Handwerksbetriebe	Zahl der Beauftragten	Revidierte Betriebe		In den revidierten Betrieben gehaltene Lehrlinge	
			überhaupt	Darvon mit Lehrlingen	überhaupt	Darvon zur Lehrlingsrolle der Kammer nicht angemeldet
Konstanz	10 808	1	1662	536	662	81
Freiburg	17 108	2	1710	954	1086	239
Karlsruhe	18 749	1	934	783	884	29
Mannheim	16 662	6	2468	618	776	42